

DARUM TOURISMUS

Das Magazin

Ausgabe 2 | 2025

Im Gespräch mit Johanna Hiemer
und Ferdinand Seebacher

Sonnseitn Trails
Neues Bike-Kapitel für die Region

Schladming-Dachstein Ski-Opening 2025
Mit Kult-Boyband aus den USA

Wir sind für alle in der Region da.
Dein Tourismusverband.

SCHLADMING
DACHSTEIN



Inhalt

**Interview Geschäftsführer
Mathias Schattleitner
& Vorsitzender
Andreas Keinprecht**
Seite 04

Vermieterakademie
Seite 06

**Interview Ferdinand
Seebacher & Johanna
Hiemer**
Seite 08

Sonnseitn Trails
Seite 12

**Qualität auf Schritt
und Tritt**
Seite 14

Ski-Opening 2025
Seite 16

**Unsere Starköche der
Zukunft**
Seite 18

**Einfach mal raus –
Urlaub daheim**
Seite 20

**Die Schladming-
Dachstein Freizeitcard**
Seite 21

**Freizeitangebote
Sommerberge**
Seite 22

**Verantwortungsvolle
Tourismusentwicklung**
Seite 24

FürDich Club
Seite 25

**Schladminger
Brauerei**
Seite 26

**Darum Tourismus
Wirtschaftstour**
Seite 28

Bunte Eventvielfalt
Seite 31

**Comeback
mit Erfahrung**
Seite 34

Die neuen Sternenplätze
Seite 35

Impressum
Seite 36



**DARUM
TOURISMUS**

**SCHLADMING
DACHSTEIN**

„Vermittler, der aktiv zuhört, erklärt und Brücken baut“

TVB-Vorsitzender Andreas Keinprecht und TVB-Geschäftsführer Mathias Schattleitner im Gespräch über aktuelle Schwerpunkte im TVB, die internationale Vorreiterrolle der Region und den Saisonstart im Dezember.

Im Mai wurde gemeinsam mit Landeshauptmann Mario Kunasek das neue Bike-Projekt „Sonnseitn-Trails“ vorgestellt. Was verbirgt sich da dahinter?

Andreas: Das Projekt ist ein wichtiger Meilenstein für unsere Region. Wir verfolgen damit die Vision bis 2027 ein breit ausgebautes Angebot an hochwertigen Bike-Trails für alle Altersgruppen und Fähigkeitsstufen anbieten zu können. Der erste Abschnitt entsteht jetzt unmittelbar ab Herbst 2025 mit finanzieller Unterstützung durch das Land Steiermark. Besonders Wert legen wir auf die enge Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern. Durch gezielte Besucherlenkung können wir langfristig Konflikte zwischen Bikern, Wanderern und der Landwirtschaft minimieren. Unser Ziel ist es, die Hauptsaisons zu entzerren und Schladming-Dachstein als Ganzjahresdestination zu stärken. Damit werden wir auch den Bedürfnissen der Einheimischen noch besser gerecht.

Mathias: Die Sonnseitn-Trails stehen für Qualität auf allen Ebenen. Die Bauausführung erfolgt ausschließlich durch renommierte Experten, die nach höchsten internationalen Standards arbeiten. Gleichzeitig legen wir größten Wert auf Naturschutz und Ressourcenschonung – etwa durch die minimierte Flächeninanspruchnahme, die sensible Integration der Trails in die bestehende Landschaft sowie ein modernes Wassermanagement, das auch Schutz vor Starkregen bietet. Als Tourismusverband sind wir nicht nur Initiator, sondern auch aktives Bindeglied zwischen allen Beteiligten. So stellen wir sicher, dass das Projekt im Einklang mit Natur, Mensch und Region umgesetzt wird.

Welche Schwerpunkte setzt man abseits vom neuen Bikeprojekt aktuell im TVB?

Andreas: Ein Herzensprojekt von mir ist die Stärkung unserer Kleinvermieter. Sie stehen durch neue Tech-

nologien vor großen Herausforderungen – und genau da möchten wir als Tourismusverband gerne unterstützen. Denn unsere Kleinvermieter sind ein unverzichtbarer Teil dessen, was Schladming-Dachstein so besonders und unverwechselbar macht. Die Vielfalt im Angebot – von kleinen, familiär geführten Unterkünften bis hin zu großen Beherbergungsbetrieben – ist ein großer Schatz, den wir erhalten und stärken wollen. Gerade den kleineren Betrieben möchten wir mit unserer 2025 ins Leben gerufenen Vermieterakademie gezielt unter die Arme greifen, sie bei der Professionalisierung unterstützen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. Es freut uns sehr, dass dieses neue Angebot von den Betrieben so erfolgreich angenommen wird.

„Ein Herzensprojekt von mir ist die Stärkung unserer Kleinvermieter. Denn sie sind ein unverzichtbarer Teil dessen, was Schladming-Dachstein so besonders und unverwechselbar macht.“

Mathias: Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 ist der weitere Ausbau der Initiative Darum Tourismus. Unser Ziel ist es, den Dialog mit der Bevölkerung zu vertiefen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Der Tourismus ist die Lebensader unserer Region – das bringt große Chancen, aber auch

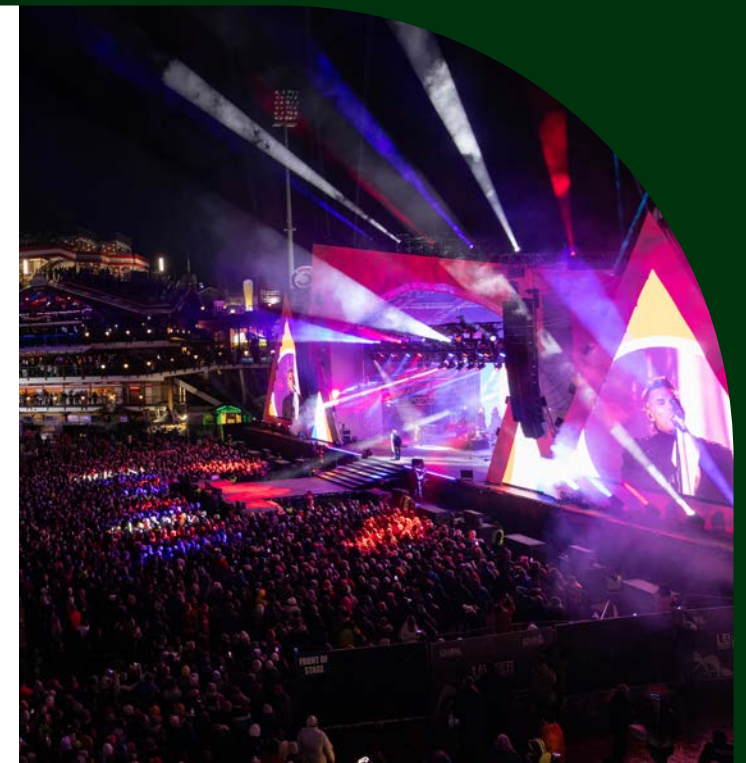


„Unser Ziel ist es, den Dialog mit der Bevölkerung zu vertiefen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Der Tourismus ist die Lebensader unserer Region – das bringt große Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich.“

Herausforderungen mit sich. Uns ist bewusst, dass es im Miteinander von Gästen, Betrieben und Einheimischen auch unterschiedliche Anforderungen geben kann. Genau hier sehen wir unsere Rolle: als Vermittler, der aktiv zuhört, erklärt und Brücken baut. Denn nur gemeinsam können wir die Zukunft unserer Region erfolgreich gestalten.

Heuer holt man zum Ski-Opening mit den Backstreet Boys zum dritten Mal in Folge Weltstars auf die Bühne nach Schladming. Was erhofft man sich vom diesjährigen Show-Act?

Mathias: Mit unserem Ski-Opening setzen wir auch heuer wieder ein starkes Ausrufezeichen – nicht nur in Österreich, sondern weit darüber hinaus. Die Bühne mit internationalen Top-Acts bringt uns enorme Sichtbarkeit in ganz Europa, stärkt den positiven Imagetransfer und positioniert Schladming-Dachstein als eine der führenden Winterdestinationen im Alpenraum.



Andreas: Wir zählen mit unserem Opening längst zu den Top-Regionen, wenn es um den Winter-Saisonstart geht – und geben dabei mit unseren Acts sprichwörtlich den Takt vor. Das begeistert nicht nur Gäste, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein der ganzen Region.

Und wie geht's weiter? Wohin soll sich der Tourismus in Schladming-Dachstein entwickeln?

Andreas: Uns geht es nicht um ‚immer mehr‘, sondern um ‚immer besser‘. Ein zentrales Thema bleibt für uns ganz klar der Qualitätstourismus. Wir haben in unserem Strategieprozess „Next Level“ die wesentlichen Eckpfeiler definiert und jetzt gilt es konsequent in diese Richtung zu arbeiten. Wir wollen Angebote schaffen, die gleichermaßen Gäste begeistern und den Lebensraum für Einheimische bereichern. Dazu zählen eine hochwertige Infrastruktur, intelligente Besucherstromlenkung und der Schutz von sensiblen Naturbereichen.

Mathias: Regionalität ist für uns ein zentrales Entwicklungsfeld. Als steirische Tourismusregion wollen wir die Vorzüge der Steiermark – vom Wein bis zu den regionalen Produkten, von der Gastlichkeit bis zur Kulinarik – noch stärker erlebbar machen. Die Verbindung von Genuss, Tradition und Naturerlebnis ist unsere Identität, und genau das können wir künftig für Gäste sowie Einheimische definitiv noch besser in den Mittelpunkt rücken.





Vermieterakademie

Qualität entfalten – gemeinsam wachsen

Mit der neuen Vermieterakademie als Herzstück einer weitreichenden Qualitätsoffensive für Klein- und Mittelbetriebe begleitet die Tourismusregion Schladming-Dachstein ihre Gastgeber auf dem Weg zu noch mehr Erfolg und Professionalität – für eine starke Region und unvergessliche Gästeerlebnisse.

Inmitten der beeindruckenden Natur unserer Region sind es die Menschen, die den Unterschied machen. Gastgeber mit viel Leidenschaft schaffen unvergessliche Erlebnisse – nicht durch Perfektion, sondern durch echte Begegnungen. Damit im herausfordernden Alltag mehr Raum für genau diese Momente bleibt, hat der Tourismusverband eine

Qualitätsoffensive ins Leben gerufen. Sie unterstützt Klein- und Mittelbetriebe dabei, ihre Abläufe zu professionalisieren und gestärkt in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.

Im Mittelpunkt der Initiative steht die neu geschaffene Vermieterakademie. Sie lädt alle Vermieter ein, neue Impulse zu gewinnen, ihr Wissen zu vertiefen und ihre Leidenschaft für das Gastgeben mit modernen Werkzeugen zu verbinden. Ob künstliche Intelligenz im Tourismus, Preiskalkulation, Social Media Marketing oder professionelle Gästekommunikation – praxisnah und lebendig wird in der Vermieterakademie gezeigt, wie Gastgeber ihre Betriebe erfolgreich weiterentwickeln können. Wer 4 der insgesamt 7 Kurse absolviert, wird zudem mit einem Zertifikat ausgezeichnet.



Aus Begegnung wird Entwicklung

Qualität entsteht nicht nur durch Wissen. Sie wächst auch durch Austausch, Inspiration und das Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Genau hier setzt der Tourismusverband an: mit gemütlichen Vermietertreffen, die den Dialog fördern; mit Webinaren, die aktuelles Wissen kompakt vermitteln und mit persönlichem Vermietercoaching, das individuell auf die Bedürfnisse der Betriebe eingeht. Hilfsprogramme wie die Online Buchbarkeit oder die Vernetzung über WhatsApp machen es zusätzlich leicht, auf dem neuesten Stand zu bleiben.

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Klein- und Mittelbetriebe in unserer Region gezielt zu unterstützen und in ihrer Arbeit zu stärken. Sie prägen mit ihrer Vielfalt das touristische Angebot und tragen wesentlich dazu bei, dass sich so viele Gäste für

einen Urlaub in Schladming-Dachstein entscheiden. Mit neuen Initiativen wie der Vermieterakademie setzen wir alle gemeinsam einen wichtigen Schritt in Richtung Qualitätstourismus – für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunftsentwicklung unserer Region“, betont Andreas Keinprecht, Vorsitzender des Tourismusverbandes Schladming-Dachstein.

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Klein- und Mittelbetriebe in unserer Region gezielt zu unterstützen und in ihrer Arbeit zu stärken.“

Wer mehr über die Qualitätsoffensive und die neuen Möglichkeiten erfahren möchte, findet alle Infos auf unserer Website:
www.schladming-dachstein.at/vermieter





Was bedeutet „dahoam sein“, wenn man zwar woanders lebt, die Wurzeln aber in der Region Schladming-Dachstein liegen? Wie spürt man die Lebensqualität hier, und welchen Wunsch möchte man der Heimat mit auf den Weg geben? Wir haben Ski-bergsteigerin Johanna Hiemer und Schauspieler Ferdinand Seebacher, zwei bekannte Gesichter aus der Region, zum großen Interview gebeten.

Im Gespräch mit Ferdinand Seebacher & Johanna Hiemer

Wenn du an deine Heimat Schladming-Dachstein denkst – was ist das erste Bild, das dir in den Kopf kommt?

Seebacher: Ich bin immer schon ein Bergmensch gewesen. Wenn ich an meine Heimat denke, dann zuallererst an die Berge und an die Natur – die bekommt man hier in voller Wucht. Diese Bilder bauen mich auf. Ich lebe sehr gerne in Wien, bin aber einfach auch unglaublich gerne hier.

Hiemer: Wenn ich an die Region denke, kommt mir sofort dieses besondere Skiort-Flair in den Sinn. Hier habe ich meine ersten Schwünge gemacht und in meiner Jugend viele richtig tolle Erlebnisse gehabt. Für mich hat das Ganze hier eine eigene Magie. Man merkt einfach, dass es lebendig ist und immer etwas los ist.

Was bedeutet „dahoam sein“ für dich – und warum ist genau diese Region für dich besonders?

Seebacher: „Dahoam sein“ ist für mich – auch wenn es vielleicht abgedroschen klingt – vor allem eines: Energie tanken. Zum Beispiel an Orten in der Region, an denen ich allein sein kann, wo Ruhe und Erdung zu mir kommen. An solchen Kraftorten fühle ich mich wohl und kriege den Kopf frei und das ist sehr wichtig für mich.

Hiemer: Dieses „dahoam sein“-Gefühl brauche ich heutzutage immer mehr ganz bewusst. Deshalb komme ich mit meinen Kindern regelmäßig hierher zurück. Es gibt so viele Aktivitäten in der Region, die man nutzen kann und auch die hohen Berge gehören für mich zum Gefühl dazu. Das genieße ich jedes Mal, wenn ich hier bin und das werde ich für immer wertschätzen.

Der Tourismus prägt unsere Region in vielerlei Hinsicht. Wie nimmst du das aus deiner Sicht wahr?

Seebacher: Man muss schon sagen: In dieser Region lebt alles und jeder vom Tourismus. Wer über den Tourismus schimpft, sollte sich auch fragen, in welcher Form er selbst davon profitiert. Andererseits sind unser Dasein und somit auch der Tourismus auf Wachstum ausgerichtet. Und das prägt die Region, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich, sodass wir hier ein gutes Leben führen können und wichtige Angebote vorangetrieben werden.

Worauf wir aber achten müssen, ist es das Wachstum gesund zu gestalten. Und wir sollten uns fragen: Wer hält den Tourismus, den wir so feiern, eigentlich am Leben? Wie gehen wir mit unserem Lebensraum um?

Es sind vor allem unsere Leute und unsere Betriebe, die diesen Lebensraum mit Herzblut und Einsatz prägen – denn gerade sie machen die Region authentisch und lebenswert.

Hiemer: Ich finde es beeindruckend, welche Entwicklung Schladming-Dachstein durchlaufen hat. In den letzten 15 Jahren ist die Region immer mehr zur Ganzjahresdestination geworden. Besonders im Sommer hat sich viel getan und das prägt uns und unser Freizeitverhalten auch irgendwie. Es ist richtig cool, wie viele Freizeitmöglichkeiten man heute hier mit der Familie hat.

In den letzten Jahren hat sich viel getan in Schladming-Dachstein – was hat dich besonders positiv überrascht oder beeindruckt?

Seebacher: Was mich besonders beeindruckt, ist die positive Entwicklung des Sommertourismus in Schladming-Dachstein. Da wurde viel investiert und richtig etwas aufgebaut. Denn der Wintertourismus wird sich aufgrund des Klimawandels verändern, das ist aus meiner Sicht unumgänglich. Auch in Sachen Bike-Infrastruktur ist es erstaunlich, was sich in der Region in den letzten Jahren getan hat.





Ferdinand Seebacher (36) ist in Schladming aufgewachsen. Nach der Matura zog es ihn nach Wien, wo er seine Ausbildung zum Schauspieler begann. Seither war er in zahlreichen österreichischen und deutschen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen – unter anderem in „Die Bergretter“ und „Walking on Sunshine“. Demnächst übernimmt er eine Hauptrolle in neuen Folgen der Kultserie „Kommissar Rex“.

„Was mich besonders beeindruckt, ist die positive Entwicklung des Sommertourismus in Schladming-Dachstein. Da wurde viel investiert und richtig etwas aufgebaut.“

Hiemer: Mich überrascht es auch immer wieder, dass so viele Bike-Liebhaber in unsere Region kommen. Mit dem Ausbau der Bikeparks und Trails auf den Bergen wurde in den letzten Jahren wirklich etwas Besonderes geschaffen, da es ansonsten nur noch in Leogang und Sölden vergleichbare Angebote gibt.

Wo spürst du heute die größte Lebensqualität – sei es im Alltag, in der Natur oder im gesellschaftlichen Miteinander?

Seebacher: Eine große Lebensqualität spüre ich in der Verbindung zu Familie und Freunden – das ist eine Konstante, die nie verloren geht. Ob beim Besuch bei der Verwandtschaft in der Ramsau oder beim Spaziergang über den Hauptplatz in Schladming, wo man sofort viele bekannte Gesichter trifft. Da wird geplaudert, getratscht und einfach gemeinsam gelacht.

Hiemer: Für mich liegt die größte Lebensqualität ganz klar in der Natur. In der Region kann man in alle Himmelsrichtungen loswandern und findet echte Idylle, wenn man sie sucht. Es gibt einige Plätze, an denen man ganz für sich sein kann – selbst in der Hauptsaison. Mit meinen Kindern gelingt das immer, wenn wir früh aufstehen. Dann lässt sich die Natur an vielen Orten noch recht ruhig und intensiv erleben.

Gibt es einen Lieblingsplatz in der Region, an dem du ganz bei dir bist, oder der für dich eine besondere Bedeutung hat?

Seebacher: Ich hoffe, dass diesen geheimen Ort wirklich keiner findet (lacht). Ich habe meinen Lieblingsplatz ganz in der Nähe zur Silberkarklamm in der Ramsau in Richtung Rosina-Klettersteig. Und es wird jetzt etwas kitschig, aber dieser Klettersteig wurde nach meiner Großmutter benannt und wenn ich dort hingehe, dann denke ich natürlich intensiv an meine Großmutter

und wie sie mich künstlerisch und als Mensch geprägt hat.



Johanna Hiemer (30) wurde in Schladming geboren und lebt heute in Füssen im Allgäu. Nach der Geburt ihrer zwei Kinder kehrte sie erfolgreich in den Skibergsteiger-Weltcup zurück und erreichte im vergangenen Winter mehrere Podestplätze. Nun hat sie ihr großes Ziel fest im Blick: die Olympischen Spiele 2026 in Bormio (Milano-Cortina).

Hiemer: Ich mag die Planai besonders. Von meinem Elternhaus aus kann ich einfach zu Fuß losgehen, im Winter direkt auf die Piste, im Sommer bergauf. Meistens bin ich früh unterwegs, wenn noch kaum jemand draußen ist. Besonders gerne wandere ich auch weiter Richtung Krahberzinken. Denn meine Lieblingsberge sind die Schladminger Tauern. Sie sind unglaublich vielfältig, in nur wenigen Stunden erreicht man bereits richtig hohe Gipfel.

Wenn du der Region Schladming-Dachstein etwas auf dem Weg geben könntest, einen Wunsch oder einen Gedanken, was wäre das?

Seebacher: Als der Tourismus vor Jahrzehnten Fahrt aufgenommen hat, wollten viele alles umschmeißen

und neu haben. Ich denke da an die alten Bauernkästen, die damals für moderne Möbel ersetzt wurden und später haben das viele bereut. Mein Gedanke ist: Dasselbe darf uns mit unserer Region nicht passieren. Wachstum und Fortschritt sind unerlässlich, sie brauchen jedoch ein gesundes Maß und verantwortungsvolles Handeln. Wir sollten selbstbewusst und authentisch zu dem stehen, was und wer wir in der Region sind und langfristig Verantwortung für unsere Natur, unseren Lebensraum und die kommenden Generationen übernehmen.

Hiemer: Ich wünsche mir, dass die Einheimischen noch stärker in das Freizeitangebot eingebunden werden und dass die Freizeitcard (= Sommercard-Saisonkarte) gezielt mit Blick auf weitere Benefits für die regionale Bevölkerung weiterentwickelt wird. Unsere Tourismusregion hat sich so sehr positiv entwickelt. Viele Maßnahmen werden von der einheimischen Bevölkerung mitgetragen. Umso wichtiger ist es, dass auch sie spürbar vom touristischen Angebot profitieren.

„Für mich liegt die größte Lebensqualität ganz klar in der Natur. In der Region kann man in alle Himmelsrichtungen loswandern und findet echte Idylle, wenn man sie sucht. Es gibt einige Plätze, an denen man ganz für sich sein kann – selbst in der Hauptsaison.“

Sonnseitn Trails

BIKELAND SCHLADMING-DACHSTEIN

Neues Bike-Kapitel für Schladming-Dachstein

Die Region Schladming-Dachstein steht für Vielseitigkeit, Naturerlebnis und Lebensqualität – und genau daran knüpft das neue Projekt Sonnseitn Trails an. Was auf den ersten Blick wie ein weiteres Angebot für sportbegeisterte Gäste erscheinen mag, ist ein durchdachtes Zukunftsprojekt, mit dem die Hauptsaison entzerrt und Randzeiten wie Frühling und Herbst gestärkt werden.

Die Anforderungen an den Tourismus verändern sich: Gesellschaftlicher Wandel, Klimaveränderungen, neue Freizeitgewohnheiten und das Bedürfnis nach ganzjährigen Angeboten machen es notwendig, dass auch wir in der Region unser touristisches Angebot weiterdenken. Und genau hier setzen die Sonnseitn Trails an.

15 Kilometer Bike-Erlebnis – nachhaltig gedacht

Mit finanzieller Unterstützung durch das Land Steiermark entsteht ab Herbst 2025 der erste Abschnitt: rund 15 Kilometer neue Strecken mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und spektakulären Ausblicken über das Ennstal. Dank der sonnigen Südhänge ist ein nahezu ganzjähriger Betrieb möglich – ein großer

Vorteil gerade in Zeiten, in denen die Schneesicherheit keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Der Bau der Trails erfolgt ausschließlich durch erfahrene Expertenteams nach internationalen Standards. Dabei stehen Umweltverträglichkeit, ein schonender Umgang mit der Landschaft sowie ein durchdachtes Wassermanagement im Vordergrund. Ziel ist es, die Natur erlebbar zu machen, ohne sie zu belasten. Die Trails werden so geplant, dass sie sich harmonisch in Wälder, Wiesen und Gelände einfügen. Gleichzeitig sorgt eine klare Wegeführung dafür, dass sensible Bereiche geschont und Konflikte mit der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd oder Wandern vermieden werden.

Für Einheimische gemacht – nicht nur für Gäste

Was uns besonders freut: Die Sonnseitn Trails richten sich nicht nur an Urlaubsgäste. Ganz im Gegenteil – sie sind ein Angebot an uns alle. Denn das Thema Bewegung wird immer wichtiger – für unsere Gesundheit, für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Lebensqualität im Alltag. Mit den neuen Trails entstehen Möglichkeiten für Sport und Erholung direkt vor der Haustür. Familien, Jugendliche, Sportbegeisterte und Genießer finden hier künftig neue Strecken, neue Perspektiven – und neue Begeisterung für unsere Heimat.

„Wenn wir coole Bike-Angebote schaffen, holen wir unsere Kinder spielerisch in die Natur zurück. Die neuen Trails fördern nicht nur Gesundheit, sondern schaffen auch Stolz auf das, was wir hier in der Region gemeinsam auf die Beine stellen.“

Schladming-Dachstein Botschafter Hans Knauß

Gemeinsam mit der Region – nicht über die Köpfe hinweg

Ein Projekt dieser Größe braucht Akzeptanz – und die ist da. Der Tourismusverband Schladming-Dachstein agiert als zentraler Treiber und Vermittler. Im engen Austausch mit den Gemeinden, und vor allem mit den Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern wurde ein Konzept entwickelt, das auf Partnerschaft, Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit setzt. Ohne diese Kooperationsbereitschaft wäre ein Projekt wie dieses nicht möglich.



Dass das Land Steiermark das Vorhaben 2025 mit 750.000 Euro fördert, zeigt: Die Sonnseitn Trails sind kein Einzelprojekt, sondern ein Meilenstein in der strategischen Entwicklung der Region. Sie sind Teil der Vision, Schladming-Dachstein als Ganzjahresdestination mit Angeboten für alle vier Jahreszeiten zu positionieren. Während Sommer und Winter bereits stark etabliert sind, liegt der Fokus nun verstärkt auf Frühling und Herbst – Zeiten, die viel Potenzial bieten und mit Projekten wie diesem besser genutzt werden können.

Tourismus für heute – und für morgen

Mit den Sonnseitn Trails setzen wir ein deutliches Zeichen: für Qualität statt Masse, für ein gutes Miteinander, für moderne Mobilität und für Bewegung als Lebensqualität. Die Vision ist, dass bis 2027 im Raum Schladming-Dachstein rund 60 Kilometer an hochwertigen Singletrails mit einem Gesamtinvestment von 4,5 Millionen Euro entstehen. Die Region wird dadurch nicht nur attraktiver für Gäste, sondern auch für Fachkräfte, die ganzjährig Arbeit finden. Und nicht zuletzt für uns Einheimische, weil wir von neuen Freizeitmöglichkeiten und einer starken regionalen Wirtschaft profitieren.

Die Sonnseitn Trails sind mehr als ein touristisches Projekt. Sie sind ein Zukunftsprojekt für unsere Region, das Tourismus, Natur und Lebensqualität vereint. Sie zeigen, dass wir mitgestalten wollen – bewusst, nachhaltig und mit einem klaren Fokus auf das, was unsere Heimat ausmacht.



Qualität auf Schritt und Tritt

Wie Wanderwege in Schladming-Dachstein fit gehalten werden

Warum Impulsförderungen zur Qualitätssicherung von Wanderwegen für den Tourismusverband hohe Priorität haben und wie wichtig das Engagement von einheimischen Helfern ist, um das Wanderparadies sicher und attraktiv zu halten.

Der Rucksack ist gepackt. Die Vorfreude aufs Wandern groß. Umso größer ist die Enttäuschung, wenn Teile von Wanderwegen zugewachsen oder schlecht gepflegt sind. In der Region Schladming-Dachstein wird man solch eine Erfahrung kaum machen. Denn die Pflege der Wanderwege wird einerseits durch engagierte Einheimische mitgetragen, die sich jedes Jahr am traditionellen „Wegerlputz“ beteiligen. Bei größeren Sanierungsmaßnahmen werden die Wegeerhalter vom TVB sowohl bei der Koordination als auch finanziell durch Impulsfinanzierungen unterstützt.

Berg- und Skiführer Heli Rettensteiner meint zum Thema: „Ich komme viel herum und es gibt schon Gegenden, wo Wege nicht erhalten werden. Dann wird der Weg oft kurzfristig gesperrt, gerät in Vergessenheit und verkommt schließlich. Deshalb ist der regelmäßige Wegeerhalt sehr wichtig. So zum Beispiel auch die Markierungen, damit Leute sich nicht verirren, die Orientierung verlieren oder durch Ab-

kürzungen Wegvarianten entstehen, die die Bodenerosionen fördern. Die Benützung eines Weges ist schon mal sehr essenziell. Aber auch die laufende Sanierung. Großer Dank an alle Freiwilligen und Helfer dafür“.

Qualität, Sicherheit & Attraktivität

So unterstützt der Tourismusverband Schladming-Dachstein Wegeerhalter der Region bei wichtigen Projekten. Seit dem Vorjahr wurden rund 100.000 Euro in die Maßnahmen zur Wegesanierung im Rahmen von Impulsfinanzierungen investiert. Mit diesen Geldern wurden unter anderem der Silberkar-Höhenweg, der Jungfrauensteig sowie der Wanderweg zum Duisitzkarsee erneuert. Bereits im Sommer 2023 wurde der Ramsauer Klettersteig generalüberholt.



Dabei werden Stufen gebaut, Geschiebesperren errichtet, Abkürzungen geschlossen, Engstellen beseitigt, Wege teilweise neu trassiert oder die bestehende Beschilderung optimiert.

Das alles, um das touristische Angebot auf höchstem Niveau zu halten. Und um die Wanderwege und Klettersteige für Touristen – sowie für Einheimische – so sicher und attraktiv wie möglich zu gestalten.

Von genauso immenser Bedeutung sind alle Einheimischen, Wegeerhalter und Beteiligten, die durch ihr Engagement einen wertvollen Beitrag im Rahmen dieser Projekte leisten. Ihnen allen – insbesondere den Grundeigentümern und verschiedenen Wegeteams – möchte der Tourismusverband Schladming-Dachstein ein großes Lob und Wertschätzung für den unermüdlichen Einsatz sowie die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren aussprechen.



Wir freuen uns auf deinen Input zum Thema:
info@schladming-dachstein.at

li.: Heli Rettensteiner

Für die Jahre 2025 bis 2027 gibt es bereits eine Vorhabensliste mit rund 15 anstehenden Wegeprojekten. Wem etwas auf Wander- und Bergtouren in der Region auffällt, der ist herzlich dazu eingeladen, den Tourismusverband Schladming-Dachstein darüber zu informieren. Nur gemeinsam ist die Qualitätssicherung auf unseren Wanderwegen und Klettersteigen gesichert.

Erfolgreicher Wegerlputz

Unter dem Motto „Z’sommkema & Z’sommrama“ haben die Gemeinden Ramsau am Dachstein, Schladming, Haus im Ennstal, Irdning-Donnersbachtal und Aigen im Ennstal zu einem gemeinsamen Wegerlputz aufgerufen – mit großem Erfolg. Mehr als 100 engagierte Personen beteiligten sich am Wegeeinsatz und leisteten einen wertvollen Beitrag zur Instandhaltung und Pflege der heimischen Spazier- und Wanderwege. In kleinen Teams wurden Wege von Ästen und Laub befreit, Wasserrinnen freigeräumt sowie Geländer und Sitzgelegenheiten überprüft. Hinweise auf



größere Schäden oder fehlende Beschilderung wurden von den Helferinnen und Helfern direkt an die Gemeinden weitergegeben – eine wertvolle Unterstützung für die Bauhöfe. Anschließend nach dem Wegerlputz lud der TVB zur gemeinsamen Jause ein.

Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem persönlichen Einsatz einen wesentlichen Beitrag für die Region geleistet haben. Aufgrund des durchwegs positiven Feedbacks und der erfolgreichen Umsetzung soll der Wegerlputz auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



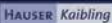
BACKSTREET BOYS



SKI-OPENING 2025
SCHLADMING-DACHSTEIN
HAUSER KAIBLING • PLANAI • HOCHWURZEN • REITERALM

6. DEZEMBER • SCHLADMING

oeticket+ TICKETS ERHÄLTICH AUF OETICKET.COM




Ski-Opening 2025

Die Welt zu Gast in Schladming-Dachstein

Wenn Anfang Dezember die Lichter in Schladming angehen und internationale Musikgrößen das Stadion zum Beben bringen, dann ist das ein Ereignis, das weit über die Grenzen Österreichs hinausstrahlt. Mit dem diesjährigen Ski-Opening setzt die Region erneut ein Ausrufezeichen im internationalen Wintertourismus: Die Backstreet Boys – eine der legendärsten Popbands unserer Zeit – spielen in Schladming in diesem Jahr ihre einzigen Europa-Konzerte und werden mit ihrer Liveshow für Gänsehaut, Nostalgie und ein Konzerterlebnis auf Weltniveau sorgen.

Einzig Europa-Konzerte 2025 dank starker Kooperation

Möglich macht das diesjährige Mega-Event einmal mehr die langjährige Kooperation der 4-Berge-Ski-schaukel Schladming (Hauser Kaibling, Planai, Hochwurzen und Reiteralm) gemeinsam mit Leutgeb Entertainment Group. Für das Ski-Opening verwandelt sich das Planai Stadion in eine spektakuläre Konzertarena mit einer atemberaubenden Show und einer eindrucksvollen Bühne, die keine Wünsche offen lässt. Die Konzerte der Backstreet-Boys finden am 06. und 07. Dezember statt und sind die aktuell einzigen Europa-Konzerte ihrer „Millenium 2.0“-Show. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen aufhorchen: Bereits in den Vorjahren wurde aus dem Ski-Opening ein ganzes Festival-Wochenende mit entsprechend positiver Buchungslage.

Backstreet Boys – Die Pop-Ikonen der 90er sind zurück

Mit über 130 Millionen verkauften Tonträgern zählen die Backstreet Boys zu den erfolgreichsten Boybands aller Zeiten. Seit ihrem Durchbruch in den 1990er-Jahren begeistern sie ein weltweites Publikum mit ihren Hits wie „I Want It That Way“, „Everybody“ oder „As Long As You Love Me“. Auch nach mehr als 30 Jahren stehen die fünf Ausnahmekünstler für perfekt inszenierte Shows, harmonischen Gesang und eine besondere Nähe zu ihren Fans. Die Backstreet Boys sind nicht nur Musikstars – sie sind ein popkulturelles Phänomen.

Ski-Opening: Ein Fest für alle

Das Ski-Opening ist nicht nur ein Publikumsmagnet, sondern auch ein Gemeinschaftserlebnis. Die Konzertabende bringen Menschen zusammen – in der Arena, in der Konzertmeile und beim Skivergnügen

auf den Skibergen der Region. Die Stimmung ist einzigartig – und verbindet Gäste wie Einheimische miteinander. Viele Einheimische nutzen die Gelegenheit, um selbst mit dabei zu sein – als Besucher, Gastgeber oder engagierte Helfer vor Ort. Für die Region ist dieses Wochenende ein starkes Zeichen des Miteinanders, das stolz – und Lust auf mehr macht.

Mehr als ein Konzert: Ein starker Impuls für die Region

Der Winterstart in Schladming-Dachstein ist längst ein Zusammenspiel aus Musik, Begegnung und wirtschaftlichem Impuls. Was einst als außergewöhnliches, musikalisches Event begann, ist zu einem echten Standortvorteil geworden:

- **Über 29.000 Konzertgäste** kamen 2024 zum Opening-Wochenende mit Bryan Adams, Simply Red und Sting – **ein Viertel davon aus dem Ausland.**
- Die Besucherinnen und Besucher stammten aus **34 verschiedenen Nationen.**
- **2024 stiegen die Nächtigungszahlen beim Ski-Opening um fast 27 %** gegenüber dem Vorjahr.
- Besonders erfreulich: Viele Gäste blieben nicht nur für eine Nacht, sondern gleich **drei Nächte oder länger.**

Diese Entwicklung stärkt nicht nur Beherbergungsbetriebe, sondern belebt Gastronomie, Handel und Freizeitangebote in der gesamten Region – eine Win-win-Situation für Gäste, Betriebe und Einheimische. **Ein Investment, das sich für alle in der Region auszahlt.**



Unsere Starköche der Zukunft

Erfahrene Gastronomen loben die Ausbildung der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Gröbming. Und kein Geringerer als Starkoch Richard Rauch ist regelmäßig zum Probekochen dort. Wie man dem Gastronomie-Nachwuchs Wertschätzung über eine Kooperation des Tourismusverbands schenkt, und sie motiviert, den Tourismus der Zukunft mitzugestalten.

KULINARIK & GASTRONOMIE

Viele Köche verderben den Brei? Nicht wenn es um das jährliche Probekochen als Auftakt der „Almkulinarik by Richard Rauch“ geht! Denn bei diesem tollen Erlebnis dürfen die Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Gröbming gemeinsam mit dem Starkoch den Kochlöffel schwingen. Die Kooperation liegt dem Tourismusverband Schladming-Dachstein sehr am Herzen, da es das Beste aus verschiedenen Welten vereint. Zum einen werden kreative Kulinarik-Kultur mit bodenständigen Produkten sowie klarer Fokus auf Regionalität ins Rampenlicht gestellt.

dabei sein: „Im vorigen Jahr als Assistentin in der Küche, heuer beim Fotografieren mit Martin Huber. Beide Jahre waren interessant, weil ich Einblick in die Arbeit der Hüttenwirte gewinnen konnte. Durch diese Kooperation schaue ich beim Skifahren anders auf die Gastronomie und weiß, wen ich schon kennengelernt habe. Gleichzeitig bekam ich im Gespräch mit den Wirten gleich ein paar Angebote für eine Praxisstelle.“ Außerdem freute sich die Schülerin darüber, dass die erfahrenen Gastronomen die Ausbildung an der Fachschule Gröbming lobten.

Zum anderen darf der Nachwuchs einem Starkoch über die Schulter schauen und wird automatisch dazu motiviert, das touristische Angebot der Zukunft mitzugestalten. Magdalena Oberreiter ist Schülerin der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Gröbming und durfte bereits zweimal beim Probekochen



Direktorin Maria Reissner betont: „Die Kooperation zwischen dem Tourismusverband und der Fachschule beweist, dass es gemeinsam besser geht als allein und viele Dinge möglich sind, wenn man es wirklich möchte. Den Almkulinarik-Wirten unser

perfektes Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen und auf unsere hervorragende gastronomische und touristische Ausbildung aufmerksam zu machen ist für die Schule von großer Bedeutung. Die Wirte erfahren so, wo sie die zukünftigen heimischen Fachkräfte finden können.“

Wertschätzung & Image

Beim Probekochen erfahren die Schülerinnen viele Tipps und Tricks vom Starkoch höchst persönlich. Durch die enge Einbindung und die Möglichkeit Richard Rauch bei den einzelnen Gerichten zu unterstützen, zeigt man über dieses Projekt viel Wertschätzung gegenüber dem Gastronomie-Nachwuchs. Vielleicht kein unwichtiger Faktor, um das Image der Branche zu verbessern oder um einen Job in der Gastro für junge Leute wieder attraktiver zu machen. Immerhin ist die Gastronomie eine essentielle Säule im großen Zusammenspiel der Tourismusregion Schladming-Dachstein. Schülerin Magdalena ergänzt: „Beim Fotografieren der Gerichte habe ich heuer sehr viel lernen können – wie bringe ich Leben und Spannung in das Bild? Martin Huber ist kollegial und wertschätzend mit uns Schülerinnen umgegangen und hat uns auch viel von seinem Wissen geschenkt.“ Schön zu hören, dass die Schülerinnen und Schüler viel Freude daran haben in die Welt der regionalen Gastronomie einzutau-



chen, und bei Gesprächen mit zukünftigen Abeitgebern sowie beim Probekochen inklusive Weinverkostung einen Blick hinter die Kulissen werfen dürfen.

Magdalena fügt abschließend hinzu: „Wenn so viele schulfremde Menschen im Haus sind ist das schon sehr cool, das bringt Leben und Abwechslung in den Schulalltag. Ich freue mich schon darauf im kommenden Jahr bei der Weinverkostung und -auswahl dabei sein zu dürfen.“



Austausch, der bewegt – gemeinsam für eine starke Region



Ein offenes Ohr, neue Impulse und der Blick nach vorn: Der regelmäßige Austausch und Dialog mit unseren Gastronomiebetrieben liegt uns sehr am Herzen. Wir führen seit zwei Jahren regelmäßige Treffen durch. Im Oktober 2025 ist ein neues Format und größerer Gastro-Schwerpunkt geplant. Eure Ideen zählen – lasst uns gemeinsam gestalten!



Einfach mal raus.

*Urlaub daheim – bewusst genießen,
mehr erleben.*

Was für Gäste ein Urlaubshighlight ist, steht auch dir offen.

Mit der Freizeitcard werden dein Sommer und Herbst zum echten Erlebnis mit Mehrwert:

- Öffis und Bergbahnen kostenlos nutzen
- Natur genießen und dabei klimafreundlich unterwegs sein
- Zahlreiche Freizeitangebote mit über 100 Inklusiv- und 100 Bonusleistungen



Hier findest
du alle
Busfahrpläne

Weitere Freizeitcard Vorteile:

- Stoderzinken Mautstraße (für Saisonkartenbesitzer ist die Mautstraße auch in den Sommerferien inklusive)
- Vier neue Angebote – darunter eine geführte E-Bike-Tour, das kinderfreundliche „Erlebnis Bach“, der Singletrack Haus-Aich sowie Spaßiger Laserbiathlon für Kinder

So viel Urlaub passt in einen Tag. So könnte dein Ausflug aussehen:

„Raufkommen zum Runterkommen“



08:30 Uhr: Start in Schladming

Freizeitcard aktivieren und zu Fuß zur Bushaltestelle beim Bahnhof



08:45 Uhr: Mit dem Sommerbus nach Assach

Klimafreundlich und kostenlos unterwegs



09:15 Uhr: Wanderung auf den Stoderzinken

Über Almen und Wälder ins Naturerlebnis



13:30 Uhr: Talfahrt mit dem Stoderzinken-Shuttle

(verkehrt in den Sommerferien)

Alles inklusive mit der Freizeitcard



14:00 Uhr: Mittagessen beim Schladming-Dachstein Genusspartner-Restaurant Loy

Regional genießen mit Mehrwert



15:30 Uhr: Weiterfahrt & Sprung ins kühle Nass in Aich

Freier Eintritt zum Badensee & Freizeitspaß



17:30 Uhr: Rückfahrt mit dem Sommerbus nach Schladming

Entspannt, bequem und kostenlos



18:30 Uhr: Eine Runde Minigolf am Schladminger Minigolfplatz

Kostenlos mit der Freizeitcard



Wie verbringst du deinen freien Tag mit der Freizeitcard?

Erzähl's uns – schick dein Erlebnis, dein Foto oder deine Idee an presse@schladming-dachstein.at

Wir freuen uns auf dein Gesicht, für den nächsten „echten“ Freizeitmoment!

Sommerurlaub daheim?

*Mit der Freizeitcard mittendrin
statt nur dabei.*

- Bergbahnen & Verkehr
- Kinder & Familien
- Bäder & Seen
- Museen & mehr



Digitale Freizeitcard:

Hol dir mit der Schladming-Dachstein App die Freizeitcard auf dein Smartphone.

Somit hast du alle Leistungen und Vorteile jederzeit aktuell und griffbereit.

schladming-dachstein.at/freizeitcard

Gemeinsam hoch hinaus

Weil Tourismus Freizeitangebote schafft

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich auf den Sommerbergen unserer Region einiges getan. Ob hochgelegene Spielplätze, Motorikparks, Sommerrodelbahnen, Bikeparks und Trails, lustige Schaf-erlebnisse oder ein Gipfelbad zur Abkühlung. Für Jung und Alt, für Groß und Klein und somit für die ganze Familie ist in der warmen Jahreszeit jede Menge geboten. Obendrein sind viele Attraktionen und die Fahrten mit den Bergbahnen in der Freizeit-card inkludiert. Diese beeindruckende Entwicklung

an Freizeitangeboten ist dem Innovationsgeist unserer Bergbahnen zu verdanken. Es werden laufend neue Angebote und bestehende Attraktionen weiterentwickelt, stets mit dem Anspruch, qualitativ hochwertige Urlaubs- und Freizeiterlebnisse zu schaffen. Damit setzen unsere Sommerberge starke Impulse für den Ausbau der touristischen Infrastruktur und für attraktive Freizeitmöglichkeiten zum Vorteil unserer Gäste ebenso wie zur Steigerung der Lebensqualität für uns Einheimische.

Familien-Freizeitangebote unserer Sommerberge

Der Dachstein

- Eispalast: Faszinierende Eisswelt unter dem Gletscher
- Hängebrücke, Treppe ins Nichts und neue Himmelsleiter
- Neue Dachstein-Bergstation „Energiekristall“

- Themenweg „Stille Wasser“
- Junior Trails für Kinder und Ausbau Bike-Angebot „Reiteralm Trails“ (rund 20 Kilometer)
- Neu: Spiegelrutsche & Spiegelturm: Erlebnisstationen für Familien

Reiteralm

- Mountain Gokart: 7 Kilometer Gokart Spaß
- Bankerlweg: 25 kreative Sitzgelegenheiten mit Panoramablick

Hochwurzen

Planai

- Almlammprojekt, über 700 Schafe am Berg
- „Wollis Berg-Attraktionen“: SCHAFsinnTeich, SCHAFwerkstatt, Streichelzoo uvm.
- Neu: Wollis Kugelbahnen und Motorikstationen

Rittisberg

- Zipline: Größte Zipline-Anlage in den Alpen
- Flying Coaster
- Abenteuerpark Gröbming

Riesneralm

- Latschenbrennerei: Schaubetrieb mit Duftstube, Museum und Verkauf
- Orientierungspark & Motorikpark für Familien & Sportliche
- Bogenschießen (Übungsplatz mit 3D Parcours)

Hauser Kaibling

- Hopsiland: Höchstgelegener Spielplatz der Steiermark
- Bikepark 2.0: Erweiterung und Modernisierung Trails (aktuell 42 Kilometer)
- Bike-Flowline-Angebote (vom Berg bis ins Tal)

- Einer der ersten Waldhochseilgärten in Österreich
- Sommerrodelbahn Coaster & Flyline, Höhengspielplatz auf 1.500 Metern
- Neue Kombibahn & neu gestalteter Märchenweg

Stoderzinken

- Gipfelbad anno dazumal
- Lawinen[Galerie]
- JAGAssteig: Naturerlebnisweg mit Hochsitzen, KEGELstád'l

Planneralm

Verantwortungsvolle Tourismusentwicklung gemeinsam gestalten

„Die Region Schladming-Dachstein übernimmt Verantwortung für die Menschen in der Region, für die Natur als Lebensgrundlage und einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum.“

(Unser Leitsatz der Next Level-Strategie)

Dieser Leitsatz begleitet uns seit dem Next Level Prozess. Jetzt gehen wir den nächsten Schritt: Mit einer Strategie, die darauf aufbaut – und einer Roadmap, die zeigt, wie wir den Tourismus verantwortungsvoll und nachhaltig in den nächsten Jahren weiterentwickeln wollen.

Denn was uns wichtig ist:



Einfach unterwegs. Öffis & Mobilität sollen besser werden – für Alltag & Freizeit.



Mehr Lebensqualität. Tourismus mit Rücksicht & Mehrwert für die Region.



Gut informiert. Wir reden offen – und hören zu.



Heimat bewahren. Gemeinsam Verantwortung für morgen übernehmen.

Du willst mitgestalten?

Dann sei dabei beim Tourismusdialog am 7. Oktober! Wir präsentieren unsere Detailstrategie, tauschen uns aus und gestalten gemeinsam weiter.



Einladung zum 10. Schladming-Dachstein Tourismusdialog

**Verantwortung übernehmen.
Zukunft gestalten.
Im Dialog Wege gemeinsam denken
und gehen.**

📅 7. Oktober 2025

📍 congress Schladming | ⌚ 18:30 Uhr

🗣️ Dialog mit regionaler Kulinarik



Highlight: Live Graphic Recording.

Deine Gedanken, Perspektiven und Ideen werden visuell eingefangen und sichtbar gemacht.

Mit Impulsen von euch und den beiden Experten:
Dr. Michaela Hölz (Nachhaltigkeit & Tourismus)
und Günther Aigner (Zukunft Wintersport)

Jetzt anmelden. Sei dabei und bring dich ein.
Denn Tourismus geht uns alle an.



FürDich Club

Punkte sammeln & Vorteile sichern

Der FürDich Club Dahoam vereint Menschen mit der gemeinsamen Begeisterung für die Region und bietet dir aktuelle Informationen, exklusive Vorteile, spannende Aktionen, tolle Gewinnspiele und eine Bonuswelt mit erstklassigen Prämien.



Heimvorteil nutzen

Besondere Aktionen & Gewinnspiele im FürDich Club – speziell für Einheimische!

- **Tauern Circle:** Mit Startnummer Punkte sammeln & Startplatz für 2026 gewinnen!
- **Punkte einlösen & Prämien sichern:** Tausche deine Punkte gegen Tribünentickets bei der Ennstal-Classic, einen Startplatz beim Night-race-Charity Race und viele weitere Highlights.
- **Z'sommkema & Z'sommrama Frühjahrsputz:** Punktegutschrift + exklusives Gewinnspiel mit tollen Preisen (Ortovox Rucksäcke, Skipässe und Almkulinarik Pakete) für Teilnehmer.
- **Auszeit Dahoam Aktion:** Einen Tag lang kostenlos alle Vorteile der Schladming-Dachstein Sommercard nutzen.



NEU ab Sommer 2025

Umweltfreundlich unterwegs & regional genießen:

Der FürDich Club startet mit zwei Pilotprojekten in den Sommer und belohnt die öffentliche Mobilität sowie den regionalen Genuss.

- **Deine Fahrt punktet:** Umweltfreundlich mit ausgewählten Bussen der RVB oder Planai unterwegs sein und dabei ganz einfach Punkte im FürDich Club sammeln.
- **Dein Genuss zählt:** Einkehren, gut essen und nebenbei noch im FürDich Club mit Punkten belohnt werden: In unseren Almkulinarik Hütten schmeckt's einfach.



Hier geht's zur Anmeldung



Schladminger Bier

Eine stolze Genuss-Komposition

VERBINDUNG TOURISMUS & WIRTSCHAFT



Eigenständig. Charakterstark. Und ursprünglich. So könnte man das Schladminger Bier in wenigen Worten umschreiben. Persönlich kennenlernen kann man es in vielen Betrieben der Region. Lieben lernt man es durch die klare Botschaft, die Verbundenheit und Emotion, die in jeder einzelnen Bierperle stecken.

Golden. Wie der Sonnenaufgang über den Dachstein. Erfrischend. Wie der Gletscherbesuch im Sommer. Und ursprünglich. Wie eine Symbiose aus Zeitgeschichte und traditioneller Landwirtschaft. Es schafft Verbundenheit mit unserer Region und den Menschen, die hier leben. Beim lustigen Brauchtumsfest. Beim gemeinsamen Mittagessen mit der Familie. Beim Fußballspiel oder auch nach dem Wandern.

Kaum ein anderes heimisches Produkt vereint so viele hochwertige Zutaten wie dieses Getränk. Vor allem aber ist es eines: Stolz und charakterstark, wie unsere Region selbst. Die Rede ist vom Schladminger Bier. Wenn naturreines Bergquellwasser und bestes Malz, Hopfen und Hefe im traditionellen Brauverfahren aufeinandertreffen, ist es als würden sie eine ganz neue Genuss-Symphonie komponieren. Vielmehr sind jedoch die rund 30 Mitarbeitenden des Traditionsunternehmens die wahren Komponisten dieses beliebten Getränkes. Sie und alle Mitglieder der seit 1909 bestehenden Genossenschaft stehen eindrucksvoll hinter dem Produkt. „Ich würde es als eigenständig bezeichnen. Es sticht

vom Geschmack her heraus. Gerade das Schladminger Märzen ist schlank und zeichnet sich durch seine unverkennbare, herbe Note aus“, ergänzt Braumeister Michael Franz Hehenberger, während er die alten Betonstufen der Brauerei hinaufläuft und eine Tür öffnet, um riesige Braukessel und andere technische Anlagen aus Edelstahl vorzufinden.

100% Bio-Qualität

Mitten im Raum steht Mitarbeiter Harald Gerharter, der letztes Jahr sein 35. Dienstjubiläum in der Schladminger Brauerei gefeiert hat. „Das ganze Umfeld passt. Auch zwischen den Kolleginnen und Kollegen. Ich komme sehr gerne rein. Und bin stolz darauf, Teil dieses Unternehmens zu sein“, meint Harald kurz und wendet seinen prüfenden Blick sogleich wieder in einen Edelstahlbottich. Die Dienstjubilare sind ein Zeichen für Stabilität im Haus. Der Ganzjahresbetrieb bietet außerdem die Möglichkeit sich weiterzubilden und nimmt auch Lehrlinge auf. Daneben wurde die Produktion bereits vor sieben Jahren von fossilen Energieträgern entkoppelt und auf Holzpellets umgestellt. Zu den Energiezielen

„Neben dem Mehrwert, dem Gast ein regionales Produkt mit Geschichte anbieten zu können, profitiert der Gastronom von unserem Support.“

zählt man es weiterhin Wasser einzusparen. „Und die Qualitätssicherung liegt uns natürlich stets am Herzen“, fügt Gebietsleiter und Biersommelier Thomas Percht hinzu. Insbesondere das Schladminger BioZwickl wird aus 100% österreichischen Bio-Rohstoffen und reinem Bergquellwasser gebraut. Laut Percht ist letzteres österreichweit gesehen sehr präsent. In der Region direkt wird vorwiegend das klassische Schladminger Märzen konsumiert – wobei Braumeister Hehenberger empfiehlt, auch mal andere Produkte auszuprobieren, um die gebotene Vielfalt kennenzulernen.

Ein wichtiger Botschafter der Region

Das Schladminger Bier fungiert regional aber auch österreichweit als bedeutender Botschafter der Region. Es hat mit den Wurzeln, der Heimat und der bäuerlichen Struktur zu tun. Gleichzeitig wird über die Genossenschaft eine Zugehörigkeit gelebt, die ihresgleichen sucht. Durch diese Loyalität und Treue – von Genossenschaftsmitgliedern, Mitarbeitenden, Betrieben aber auch Einheimischen, die das Schladminger Bier konsumieren – werden viele zum Markenbotschafter. Und Mundpropaganda ist bekanntlich die beste Werbung. Vor allem wenn sie mit so viel



Emotionalität wie beschrieben in Erscheinung tritt. Ein Fakt, den auch die Gäste wahrnehmen. Denn ein regionales Produkt im Betrieb rundet jedes Konzept ab und zeugt von Authentizität. So zeigen Umfragen immer wieder, dass Gäste es schätzen, regionale Produkte in der Gastronomie vorzufinden, um die ausgewählte Urlaubsdestination mit allen Sinnen erleben zu können. Hehenberger: „Neben dem Mehrwert, dem Gast ein regionales Produkt mit Geschichte anbieten zu können, profitiert der Gastronom von unserem Support. Wir nehmen Reklamationen ganz unkompliziert an, bieten Verkaufsförderung, persönliche Betreuung und sind zur Stelle, wenn es Probleme mit der Schankanlage gibt. Auch am Wochenende.“ Davon abgesehen sind Kooperationen zwischen Produzenten und Gastronomiebetrieben innerhalb der Tourismusregion für den Wertschöpfungskreislauf sehr sinnvoll.

Der traditionsreiche Betrieb ist immens stark in der Region verankert“, fügt Percht abschließend hinzu. Gleichzeitig ist man ebenso sozial engagiert und bindet beispielsweise das Diakoniewerk ein. Denn was viele nicht wissen: Die 6er-Trägerl Märzen werden händisch gefüllt und bei dieser Arbeit unterstützen Menschen mit Handicap den ganzen Ablauf. Neben dem klassischen Schladminger Märzen werden übrigens auch zwei BioSpezialitäten vor Ort gebraut. Mit dem Schladminger BioZwickl und der köstlichen Schnee Weißen Bio kann man echten Bio-Biergenuss erleben. Am besten man lernt das Schladminger Bier bei einer Verkostung vor Ort kennen!

Die Biersorten:

- Das klassische Märzen
- Das BioZwickl
- Die Schnee Weiße Bio
- Und der Sepp: das Vollbier im Kleinformat



Darum Tourismus Wirtschaftstour



Ende Februar war der TVB Schladming-Dachstein bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Regionalstelle Gröbming unterwegs bei heimischen Betrieben in der Region. Im Mittelpunkt: Die Verbindung regionaler Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen zum Tourismus und die Wertschöpfung, die dadurch in der Region entsteht.

Acht Betriebe wurden heuer im Rahmen der diesjährigen Wirtschaftstour im Ennstal besucht. Darunter auch ESIN Steiermark, ein verlässlicher Partner für Estrich- und Industriebodenbau mit Sitz in Sankt Martin am Grimming. Das Unternehmen steht für hochwertige Ausführung, langlebige Materialien und maßgeschneiderte Lösungen – egal ob Neubau, Renovierung oder Sanierung. Das ESIN-Team betreut jedes Projekt mit großer Sorgfalt – vom Einfamilienhaus bis zur Industriehalle. ESIN Steiermark ist regional stark verankert und zugleich überregional gefragt.



Hast du gewusst, dass ...

- in der Region Schladming-Dachstein durch den Tourismus eine durchschnittliche Wertschöpfung von 493 Millionen Euro jährlich entsteht.
- im heimischen Tourismus besonders auf die Zulieferung von regionalen Produzenten geachtet wird, wodurch sich „engere“ wirtschaftliche Verflechtungen und im Endeffekt eine höhere Wertschöpfung für die Region ergibt.
- die Nachfrage aus dem Freizeittourismus in unserer Region neben den Tourismus-jobs zusätzlich rund 3.600 Arbeitsplätze im Handel, Handwerk und Dienstleistungsbereich in unserer Region sichert.

Welche Verbindung siehst du zwischen der Baubranche und dem Tourismus?

Thomas Holzinger (Geschäftsführer ESIN): „Die Baubranche bei uns in der Region lebt vom Tourismus. Während in anderen steirischen Regionen gerade Flaute ist, boomt der Bau bei uns im Ennstal. Und das sind zu einem Großteil touristische Betriebe, die stark investieren. Bei uns hier in der Region gibt es keine Krise im Bau und das liegt ganz klar am starken Tourismus.“

Welche Herausforderungen gibt es aus deiner Sicht aktuell?

Thomas Holzinger (Geschäftsführer ESIN): Ich denke, wir sind hier in der Region definitiv am richtigen Weg. Sicherlich wird es immer schwieriger geeignete Arbeitskräfte zu finden – speziell auch im Baugewerbe. Wir setzen auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region und bieten dadurch auch eine entsprechend hohe Qualität. Wir sind preislich sicherlich nicht die günstigsten, aber unsere Kunden wissen unsere termingerechte und genaue Arbeit sehr zu schätzen. Ich finde es für uns hier in der Region wichtig, in allen Bereichen auf hohe Qualität zu setzen – wie auch im Tourismus.



DIDI SIGN

Beschriftungs- und Werbetechnik (Schladming)

Wer in Schladming unterwegs ist, begegnet ihnen fast überall: den Arbeiten von DIDI SIGN. Ob auf Firmenfahrzeugen, Schaufenstern, Hotels oder in Form leuchtender Werbeanlagen – das Familienunternehmen ist seit über 30 Jahren eine feste Größe in der regionalen Werbetechnik. Gegründet von Diethard Perner, wird der Betrieb heute von Andreas und Michael Perner geführt. Gemeinsam mit ihrem Team – bestehend aus langjährigen Mitarbeitenden und engagierten Lehrlingen – begleiten sie Kunden von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung.



Wo sind in deinem Betrieb die unmittelbaren Anknüpfungspunkte zum Tourismus?

Michael Perner (Geschäftsführer DIDI SIGN): An unseren Arbeiten kommt man in der Region nicht vorbei. Wir lenken Gäste mit unserem Wegleitsystem – etwa entlang von Wanderwegen – gezielt durch die gesamte Region. Dieses System haben wir gemeinsam mit dem TVB entwickelt, und die Zusammenarbeit mit dem Team ist äußerst professionell und partnerschaftlich. Schladming-Dachstein setzt nicht auf 08/15-Marketing, sondern auf starke, kreative Ideen. Aktuell arbeiten wir gemeinsam an der Umsetzung des neuen steirischen Bikekonzepts. Auch dabei merkt man: Hier wird strategisch gedacht – die Region übernimmt eine Vorreiterrolle. Zudem arbeiten wir eng mit vielen Hotels und Gastronomiebetrieben vor Ort zusammen. Schon mein Vater erkannte bei der Gründung unseres Unternehmens, dass der Tourismus das wirtschaftliche Zugpferd der Region ist – und wir haben uns früh darauf spezialisiert.

Was wünschst du dir für die touristische Zukunft der Region?

Michael Perner (Geschäftsführer DIDI SIGN): Ich finde es sehr positiv, dass seit der Tourismusreform in größeren Zusammenhängen gedacht wird und sich alle Teile der Region jetzt wiederfinden. Für die Zukunft wünsche ich mir ein gesundes, nachhaltiges Wachstum – mit Maß und Ziel. Wichtig ist mir vor allem, dass die Bevölkerung und die Betriebe auf diesem Weg mitgenommen werden und sich alle in der Entwicklung wiederfinden.



In der Gemeinde Aich betreibt der Abfallwirtschaftsverband Schlading eine Abfallverwertungsanlage, die eine zentrale Rolle für die umweltgerechte Entsorgung im Ennstal spielt. Sie ist nicht nur Sammelstelle für verschiedenste Abfallarten, sondern ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft in der Region. Die Abfallverwertungsanlage Aich zeigt eindrucksvoll, wie wichtig regionale Infrastruktureinrichtungen für den Alltag der Menschen und den Schutz unserer Umwelt sind. Sie trägt dazu bei, dass die Region sauber bleibt – heute und in Zukunft.

AWV Schlading Abfallverwertungsanlage – Gemeinde Aich

Was verbindet den Abfallwirtschaftsverband mit dem Tourismus in der Region?

Josef Mitterwaller (Geschäftsführer AWW Schlading): Wir sind ein wichtiger Partner des Tourismus – unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass es in der Region sauber bleibt. Wo viele Gäste sind, entsteht natürlich auch mehr Abfall, der ordentlich entsorgt werden muss. Saubere Natur ist für viele Urlauber ein entscheidender Grund, warum sie zu uns kommen. Und das Thema Nachhaltigkeit wird dabei immer wichtiger. Deshalb beraten wir auch touristische Betriebe und schulen sie im richtigen Umgang mit Abfall. Besonders freut uns, dass mittlerweile rund 20 Tourismusbetriebe in der Region mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet sind.

Was wäre dir wichtig für die Tourismusregion Schlading-Dachstein?

Josef Mitterwaller (Geschäftsführer AWW Schlading): Mir ist wichtig, dass das Thema Nachhaltigkeit und Abfallwirtschaft den Gästen noch stärker bewusst gemacht wird – und dass auch sie Verantwortung übernehmen. Unsere saubere, intakte Natur ist das größte Kapital der Region. Deshalb sollten wir den Gästen klar zeigen: Wer hier Urlaub macht, trägt auch ein Stück Verantwortung dafür, dass es so schön bleibt. Zum Glück gibt es bei uns schon viele Betriebe, die diesen Gedanken mittragen und ihren Gästen zeigen, wie wichtig richtige Abfallentsorgung ist – das ist ein guter Weg, den wir weitergehen sollten.



Bunte Eventvielfalt, die begeistert und verbindet!

Ganz nach dem Motto: „Bei uns ist immer was los“ ist in der Region Schlading-Dachstein viel geboten. Warum die bunte Eventvielfalt dem Tourismusverband ein besonderes Herzensanliegen ist, wie es gelingt Generationen und Nationen zu verbinden und warum unvergessliche Veranstaltungen viel mit Emotion zu tun haben.

Klatschende Hände. Fröhliches Gelächter. Und leuchtende Kinderaugen. Jung und Alt. Groß und Klein. Aber vor allem: Von nah und fern! Die bunte Eventvielfalt in Schlading-Dachstein ist nicht nur für unsere Gäste, sondern auch für die Einheimischen Lebensqualität pur. Oder besser gesagt: Tradition, die tief im Herzen berührt. Denn eines wird beim Besuch der über 150 Events in der Region, die der Tourismusverband Schlading-Dachstein unterstützt, sofort klar: Hier ist Emotion zuhause. Und dabei spielt es keine Rolle, woher die Besucher kommen.

Events für jeden Geschmack

Mindestens genauso bunt wie die Besucher der einzelnen Veranstaltungen sind die Events selbst: Das Potpourri reicht von Brauchtumsveranstaltungen oder internationalen Festivals über Kultur- und Sportevents bis hin zum kleinen aber feinen Vereinsfest. Damit bietet das ganzjährige Spektrum an Veranstaltungen wahrlich etwas für jeden Geschmack und

macht Schlading-Dachstein damit als Wohn- und auch Urlaubsort noch attraktiver. Einen großen Anteil tragen heimische Musikvereine bei – denn was wäre unsere Region ohne Platzkonzerte, Dämmerstapen oder jährliche



„Der schönste Lohn für unser Engagement ist es, bei den Events ein entsprechend großes Publikum begrüßen und bespielen zu dürfen.“

Mario Krasser, Kappellmeister Musikverein Pruggern



Aufführungen? Einer, der das genauso sieht, ist Mario Krasser, Kapellmeister Musikverein Pruggern: „Musik ist Emotion. Wir wollen mit unserer Musik Menschen erreichen und ihnen eine Freude bereiten. Die Proben sind nicht für uns, sondern für alle Einheimischen und Gäste, die zu den Veranstaltungen kommen. Wir gehen mit Leidenschaft an die Sache. Der schönste Lohn für unser Engagement ist es, bei den Events ein entsprechend großes Publikum begrüßen und bespielen zu dürfen. Zusammengefasst kann man mit Sicherheit sagen, dass der Eventmix in Schladming-Dachstein wichtig für die Gemeinschaft ist.“



„Blasmusik verbindet die Menschen – Einheimische wie Gäste – durch ihre festliche und emotionale Wirkung.“

Christiane Lutzmann,
Kapellmeisterin in Ramsau am Dachstein

Auch Christiane Lutzmann – Kapellmeisterin in Ramsau am Dachstein – sieht das breite Veranstaltungsspektrum als besonders wertvoll: „Blasmusik spielt eine zentrale Rolle in vielen Regionen, insbesondere in ländlichen Gebieten mit starkem Brauchtum. Für Touristen ist sie oft ein authentisches Kulturerlebnis, das Volksfeste, Umzüge und Veranstaltungen besonders lebendig macht. Blasmusik vermittelt das Gefühl von Heimat und Tradition. Gleichzeitig ist sie für die Einheimischen weit mehr als Unterhaltung. Sie stärkt den sozialen Zusammenhalt, fördert das Gemeinschaftsleben und ermöglicht Generationen das gemeinsame Musizieren. Blasmusik verbindet die Menschen – Einheimische wie Gäste – durch ihre festliche und emotionale Wirkung.“

Generationenübergreifende Lebensqualität

Was man bei all den Festen, guten Speisen und wunderbaren Konzerten also definitiv unterstreichen kann: Unsere Events tragen zum großen Zusammenkommen in der Region bei. Einer, der das bestätigen kann, ist Thomas Schachner, Obmann des Musikvereins Wörschach: „Ich finde es einfach schön zu sehen, dass egal wie groß ein Ort ist, sich immer Freiwillige finden, die dazu bereit sind, verschiedenste Dinge zu organisieren. Und wenn man sieht, wie gut die Leute solche Veranstaltungen annehmen, geh ich davon aus, dass es viel zu einer hohen Lebensqualität in unserer Region beiträgt.“ Nicht nur, dass sich viele unserer Veranstaltungen durch die Stahlkraft und das Engagement lokaler Vereine auszeichnen. Sie spiegeln gleichzeitig das reiche, kulturelle Erbe der Region wider und fördern das Gemeinschaftsgefühl, indem sie Besucher und Einheimische gleichermaßen begeistern.“



Lumumba & Co

Ganz klar darf in der Liste dieser belebenden Events der Gröbminger Faschingsumzug nicht fehlen. Das mehrstündige Spektakel in der Ennstaler Faschingshochburg findet alle zwei Jahre statt und zieht tausende „Faschingsnarren“ in die Gröbminger Hauptstraße, wo der Umzug stattfindet. Anna Katharina Kramer (Faschingsgilde Gröbming) meint zum aktuellen Thema: „Die Eventvielfalt in der Region Schladming-Dachstein ist sehr umfangreich und besonders jene, welche durch Vereine organisiert werden, tragen aus meiner Sicht zur Lebensqualität in unserer Region bei. Die Faschingsgilde Gröbming hat es sich zum Ziel gemacht, die Traditionen rund um die Faschingszeit im oberen Ennstal aufrecht zu erhalten. Besonders der Erhalt des Faschingsumzuges ist



„Die Eventvielfalt in der Region Schladming-Dachstein ist sehr umfangreich und besonders jene Events, welche durch Vereine organisiert werden, tragen aus meiner Sicht zur Lebensqualität in unserer Region bei.“

Anna Katharina Kramer, Faschingsgilde Gröbming

von großer Bedeutung. Hier sieht man, wie wichtig Veranstaltungen auch für die Einheimischen sind. Durch die gemeinsame Planung im Verein, aber auch durch die Vorbereitungen rund um die Umzugswagen von den einzelnen Gruppen entsteht ein großer Zusammenhalt. Zum einen fördert ein Event wie der Gröbminger Faschingsumzug den Zusammenhalt von Teams unterschiedlicher Betriebe und Unternehmen und zum anderen ist der Faschingsumzug ein Event für Familien und Menschen aller Altersgruppen. Das Schöne an einer Veranstaltung wie dem Gröbminger Faschingsumzug ist, dass Zuseherinnen und Zuseher und Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten Region Schladming-Dachstein nach Gröbming kommen und so auch gezeigt wird, wie stark unsere wunderbare Region ist.“



In Puncto Eventvielfalt darf man auch die Schladming-Dachstein Nights, die der Tourismusverband den ganzen Sommer über veranstaltet, nicht ver-



gessen. Bei Open-Air-Konzerten in Schladming, in Ramsau am Dachstein, Irdning und Gröbming geht auch 2025 wieder die Post ab. Das abwechslungsreiche Programm mit Künstlerinnen und Künstlern aus allen Genres lässt das Herz von Musikliebhabern höherschlagen, und belebt die Abende in den Orten der Region. Wieder ganz nach dem Motto: „Bei uns ist immer was los!“





Comeback mit Erfahrung

INITIATIVE SENIOR TALENTS

Warum Ruhestand nicht gleich Stillstand bedeutet

Die vom Tourismusverband Schladming-Dachstein ausgeführte Initiative „Senior Talents“ bringt pensionierte Fachkräfte zurück ins Berufsleben und bietet Tourismusbetrieben verlässliche und erfahrene Mitarbeitende – ein Gewinn für beide Seiten.

Als ersten Projektschritt analysierte der Tourismusverband zunächst die Ausgangslage, entwickelte passende Workshop-Formate und lud zu einem Infoabend unter dem Motto „Aktiv im Ruhestand“ ein. Dort wurden rechtliche, steuerliche und soziale Fragen praxisnah erklärt – ergänzt durch konkrete Wege zurück ins Berufsleben.

Mittlerweile sind zahlreiche „Senior Talents“ in Tourismusbetrieben unterschiedlichster Art tätig. Ihre Aufgaben sind ebenso vielfältig wie ihre beruflichen Erfahrungen: von Unterstützung im Service bis hin zur Mitarbeit in der Hauswirtschaft oder im Gartenbereich. Viele von ihnen haben den Schritt zurück in den Berufsalltag gewagt – aus Freude an der Tätigkeit, oder dem Wunsch nach sozialer Teilhabe. Ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen zeigen, wie bereichernd dieses Modell für alle Beteiligten ist.



Eva Plut (65) steht mit spürbarer Begeisterung hinter der Theke des Feinkostladens „Heimatgold“ im Zentrum von Schladming. Als leidenschaftliche Verkäuferin liebt sie den Kontakt zu Menschen und den Austausch mit Gästen und Einheimischen gleichermaßen.

Sepp Reich (76) war viele Jahre lang als Moderator bei Skirennen im Einsatz. Heute unterstützt er die Region als Tourismusführer und Entertainer – und bringt dabei viel Schwung und Erfahrung ein. Obwohl er bereits seit 16 Jahren pensioniert ist, zieht es ihn immer noch hinaus zu den Menschen. „Viele Pensionisten fallen in eine Art Pensionsloch, wenn sie zu arbeiten aufhören, deshalb ist es so wichtig auch im Alter noch das Gefühl zu bekommen, gebraucht zu werden“, erzählt er. In seinem Umfeld sind allerdings nur wenige noch beruflich aktiv. Für ihn selbst steht fest: „So halte ich mich körperlich und geistig fit.“



Für Herbst 2025 ist erneut ein Informationsnachmittag geplant. Dabei werden wieder alle wichtigen rechtlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modell „Senior Talents“ beleuchtet. Interessierte Senioren und Seniorinnen sind herzlich eingeladen, sich aus erster Hand zu informieren.

Alle Informationen zu diesem Projekt findest du auf



www.schladming-dachstein.at/seniortalents



Die neuen Sternenplätze

Auf welchen 6 Plätzen du dir ab sofort die Sterne vom Himmel holen kannst und was in Sachen Besucherlenkung bedacht wurde.

Ein funkelndes, neues Projekt steht wortwörtlich unter einem guten Stern: Es lädt ein, Zeit und Raum für einen Moment lang zu vergessen und sich der Dunkelheit hinzugeben. Genauer gesagt handelt es sich um sechs Sternenplätze. Jeder Platz geht auf eine andere Thematik rund um den Kosmos, die Sterne und andere Naturphänomene ein.

Wo findest du die Sternenplätze?

- Ramsau am Dachstein
- Birnberg
- Aich
- Mitterberg-Sankt Martin
- Stein an der Enns
- Sankt Nikolai im Sölkta

Enge Einbindung von Grundbesitzern und Jägerschaft

Begleitet wurde das Projekt von Astrophysiker Stefan Wallner, der im deutschsprachigen Raum der führende Experte in Sachen Lichtverschmutzung ist. „Um den Nachthimmel zu schützen, streben wir im Naturpark Sölktaer eine Zertifizierung als internationaler Sternenpark an. „Darüber hinaus haben wir das Projekt Sternenplätze ins Leben gerufen, das Besucherinnen und Besuchern

ermöglicht, auch in den umliegenden Gemeinden faszinierende Sternenbeobachtungsorte zu erkunden“, erklärt Gabriele Trinker, Geschäftsführerin im Naturpark Sölktaer, und ergänzt: „Diese Standorte wurden in enger Abstimmung mit der Gemeinde, den Grundbesitzern und der Jägerschaft festgelegt, um die bestmögliche Zugänglichkeit an ortsnahe Standorten zu gewährleisten und um ungewollte Bewanderungen der Nachtnatur zu verhindern.“

Die neuen Sternenplätze sind nicht nur für Gäste, sondern auch für alle heimischen Naturfreunde und Nachteulen äußerst sehenswert. Trinker: „Ein weiteres Highlight ist die Ausstellung im Schloss Großsölk mit beeindruckenden Nachtaufnahmen aus der Region. Die Bilder verdeutlichen im Kontext von Artenvielfalt und Naturschutz die Schönheit unserer nächtlichen Natur.“ Zusammenfassend wollen wir richtige Besucherlenkung vorzeigen und das Bewusstsein für die Bedeutung des Sternenhimmels stärken“, fügt Gabriele Trinker abschließend hinzu und freut sich auf spannende Sterndalwanderungen!

Du möchtest bei einer Sternenbesichtigung mit dabei sein?

Hier findest du alle Termine:



Ein Projekt des Naturpark Sölktaer in Zusammenarbeit mit LEADER und dem TVB Schladming-Dachstein.



Impressum: Herausgeber: Tourismusverband Schladming-Dachstein, Geschäftsführer Mag. (FH) Mathias Schattleitner, Ramsauerstraße 756, 8970 Schladming
Konzept & Grafik: G. A. Service GmbH, ga-service.at | **Druck:** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H. | Druck- und Satzfehler vorbehalten
Bildrechte: Titelbild: Gerald Grünwald | Tourismusverband Schladming-Dachstein, Gerald Grünwald, Christoph Oberschneider, Mathäus Gartner, Christine Höflehner, Schladminger Bier, Eva-Maria Nagl, Martin Huber, Harald Steiner, René Eduard Perhab, David Stocker, Photoinstyle, Aicher-Herbst-Kultur, Michael Simonlehner, Exitus-Pass Gröbming, TMK Ramsau am Dachstein, EXPA, Johann Groder, Herbert Raffalt, Christian Leimberger, Christoph Lukas, Riesneralm Bergbahnen, Rittisberg Bergbahnen, Alexandra Gerhardt, Zoltán Kolláth, Christoph Schlößlmayr, Gerhard Pilz, Binder Land Steiermark, Lisa Tüpi, Fachschule Gröbming, Foto Wegschneider, Steering Media, Zipline Stoderzinken
Texte: Tourismusverband Schladming-Dachstein, Pantarhei Advisors Unternehmensberatung GmbH | Eva-Maria Nagl | Das Magazin enthält bezahlte Inhalte.

Tourismusverband Schladming-Dachstein

Ramsauerstraße 756

8970 Schladming

T: +43 3687 23310

darumtourismus@schladming-dachstein.at

www.schladming-dachstein.at

**DARUM
TOURISMUS**

Das Magazin